

Neuer MAF Geschäftsleiter

Gerne erzähle ich euch etwas über mein persönliches Umfeld.

Ich bin verheiratet mit Elisabeth, wir haben zwei erwachsene Kinder und ein Grosskind. Elisabeth hat eine Ausbildung in christlicher Begleitung und Beratung (bcb) und ist auch als Supervisorin tätig. Vor sechs Jahren war Elisabeth in einen Unfall verwickelt. Seitdem leidet sie unter einem Schleudertrauma und ist stark eingeschränkt.



Die Tochter Mirjam ist mit ihrer Familie für drei Jahre im Norden von Namibia. Sie arbeiten dort in einem Entwicklungshilfeprojekt an verschiedenen Schulen. Somit sehen wir das Grosskind Nathan nicht gerade oft.

Unser Sohn Josua ist im Moment wieder in der Schweiz und wohnt in Steffisburg. Seine grosse Leidenschaft ist das Reisen, vor kurzem war er längere Zeit in Afrika.

Im Moment wohnen wir noch in Winterthur, auf den 1. April 2008 ziehen wir nach Thun. Wir freuen uns auf den See und die Berge. Ich bin gerne in den Bergen unterwegs, Sommer und Winter. Seit vielen Jahren bin ich Hobbyfotograf. Daneben koche ich gerne und lese viel. In Winterthur gehören wir zur EMK (Evangelisch-Methodistische-Kirche), ich bin aber ein «Allianz-Christ». In Adelboden, wo ich aufgewachsen bin, wird das ein ja fast in die Wiege gelegt.

Einige Stichworte zu meinem beruflichen Weg: Nach der Maschinenzeichnerlehre und dem Maschineningenieurstudium erhielt ich Gottes Ruf in den vollzeitlichen Dienst. Ich studierte am Theologisch-Diakonischen Seminar in Aarau.

Anschliessend war ich sieben Jahre Pfarrer mit Schwerpunkt Jugendarbeit im Evangelischen Gemeinschaftswerk Konolfingen.

Die nächsten 15 Jahre war ich im Bibellesebund tätig. Zuerst in der Öffentlichkeitsarbeit, die letzten sieben Jahre als Geschäftsleiter.

Die letzten zwei Jahre war ich Verantwortlicher für das Spendenwesen beim Cevi Schweiz.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung bei der MAF. Fliegen war ein Bubentraum von mir; wegen der Brille war damals dieser Weg versperrt. Nun bin ich doch noch mit der Fliegerei verbunden. Flying for life - wie passend doch dieses Motto der MAF ist.

Ich will die wichtige Arbeit der MAF in der Schweiz bekanntmachen und mithelfen, dass die MAF Arbeit auf der ganzen Welt wachsen kann. Wir suchen Menschen, die bereit sind bei der MAF als Fachpersonal im Ausland zu arbeiten. Wir suchen aber auch finanzielle Unterstützung für all die wichtige Arbeit. Wir sind, aber auch auf eure Gebetsunterstützung angewiesen.

Ich komme mich möglichst viele von euch kennen zu lernen. Ich komme gerne in eure Gemeinde und erzähle etwas über die Arbeit der MAF, das kann in einem Gottesdienst sein, in einem Altersnachmittag, in der Jugendgruppe oder sonst an einem Anlass.

Bitte meldet euch bei mir (andreas.zimmermann@maf-swiss.org, 052 242 63 42, ab 1. April 033 221 57 61).

Vielen Dank für eure Unterstützung.

Andreas Zimmermann, Geschäftsleiter



Mission Aviation Fellowship Switzerland

Zürichstrasse 106, CH-8700 Küsnacht ZH, Tel 044 913 15 51
MAF-Schweiz ist ein eigenständiger Verein und arbeitet eng mit der Schweizerischen Missions-Gemeinschaft zusammen
Präsident: André Bucher; Reutenen 90
3532 Zäziwil, Tel. 031 711 33 39

Spenden PC 85-541047-1

Ist Ihre Spende für die MAF bestimmt, bitten wir Sie, es auf dem Einzahlungsschein anzukreuzen. Soll Ihre Spende einem Missionar gutgeschrieben werden, bitten wir Sie, dies unter «MAF ...» einzutragen.

Ganz herzlich danken wir allen Freunden, die treu für uns beten, allen Gönnern und freiwilligen Mithelfern, die immer wieder den weltweiten Dienst der MAF unterstützen.– Der Herr sei Ihr reicher Vergelter.

Adressänderungen

Wir bitten Sie Ihre Adressänderung zu melden bei: Agnes Wasem, Sägematte 1, 3510 Freimettigen, 031 791 20 19

Steuerbefreiung

Wir teilen Ihnen mit, dass die MAF-Schweiz Steuerbefreiung erhalten hat. Bereits als die MAF noch ein Teil der SMG war, genossen wir dieses Privileg.

im Dienst – MAF Schweiz

- Hess** Iwan u. Ruth, Pactec Asien, E-Mail: ihess@pactec.net
Juzi Daniel u. Tija, Pactec Asien, E-Mail: djuzi@pactec.net
Keller Patrick und Olivia, z. Zeit in der Schweiz
 E-Mail: kellerp@freesurf.ch
Kradolfer Andreas u. Erika, Pactec Asien E-mail: andi@kradi.ch
Kündig Emil u. Margrit, P.O. Box 830, Phnom Penh, Cambodia
 E-Mail: ekundig@yahoo.com / mkundig@yahoo.com
Lauber Hermann u. Jacqueline, z. Zeit Urlaub
 E-Mail: hermann.lauber@maf-europe.org
Schlatter Hansjörg u. Monika, z. Zeit Urlaub
 E-Mail: hansjoerg.schlatter@maf.ortz
Sutter Philipp u. Elisabeth, MAF, P.O. Box 977, Wewak ESP 531 PNG
 E-mail: phelsutter@datec.net.pg
Vogel Michael u. Jael, P.O.Box 821, Nhulunbuy NT 0881, Australia
 E-Mail: mjvogel@gmx.ch
Wunderli Simon u. Pamela, MAF, P.O. Box 1, Kampala, Uganda
 E-mail: simon.wunderli@maf.ortz
Zimmermann Martin u. Deborah, P.O.Box 491, Dodoma, Tanzania
 E-mail: martin.zimmermann@maf.ortz

im Dienst – Flying Mission Botswana

- Lübbe** John u. Yvonne, Box 1022, Gabarone, Botswana

in Vorbereitung – MAF Schweiz

- Bischoff** Markus u. Madeleine, P.O.Box 1382 Three Hills, AB T0M 2A0 Canada
 E-Mail: bischoffs@feg-bern.ch
Somandin Pascal, Bible College of Victoria, P.O.Box 380, Lilydale VIC 3140, Australia
 E-mail: pascal@somandin.ch
Sprunger Jean Luc, P.O.Box 4910 Three Hills, AB T0M 2N0 Canada
 E-Mail: sprungij@hotmail.com

- Herausgeber** Mission Aviation Fellowship Switzerland
Vorsitzender des Vorstandes André Bucher, Reutenen 90, CH-3532 Zäziwil
 E-Mail: abucher@bluewin.ch
Redaktion Eliane Sollberger, Hinwilstrasse 204, 8626 Ottikon
 E-Mail: esollberger@bluewin.ch
 Agnes Wasem, Sägematte 1, 3510 Freimettigen
 E-Mail: agnes.wasem@freesurf.ch
 Beat Moser, Moosweg 4, CH-3532 Zäziwil
 E-Mail: beat.moser@datacomm.ch
Layout Etienne Perrenoud
 E-Mail: info@pmm.ch
Versand Agnes Wasem, Sägematte 1, 3510 Freimettigen, 031 791 20 19
 E-Mail: agnes.wasem@freesurf.ch
Verdankungen Beat Moser, Moosweg 4, CH-3532 Zäziwil
 MAF-Gönnerninnen und -Gönnern erhalten die Infos automatisch

März 2008

Info SCHWEIZ



- Vorwort
- Kurznachrichten
- «Why Bible College?»
- Gottes Eigentum
- Neu im Vorstand
- «Fox-Fox», do you hear?
- MAF Geschäftsleitung

Inserat / Kurzmeldung

Private Rundflüge gegen Entgelt, inklusive MAF Spende

Schenken Sie ein schönes unvergessliches Erlebnis wie z.B. einen Alpenrundflug oder einen Vier Seen Rundflug, inklusive einer Spende für MAF.

Kostenbeispiel:

Alpenrundflug 60 Minuten mit 5 Personen für 125 Sfr pro Person inklusive MAF Spende von 110 Sfr pro Flug.

Kontakttelefonnummern:

032 355 10 16 oder 078 688 81 10



Neues Layout der MAF-Info

Wie Sie seit einem Jahr feststellen können, hat diese Zeitung verschiedene grafische Stadien durchgemacht. Die erste Anpassung fand aufgrund des Grafikerwechsels statt. Die nächste Anpassung musste schnellstens ausgeführt werden, um die aufwändige dreifache Faltung zu verhindern und schlussendlich die heutige Anpassung, die den Anforderungen der neuen digitalen Druckmaschinen der Druckerei entsprechen.



Neue digitale Druckmaschinengeneration.

Vorwort

Liebe MAF Freunde

Und er sprach zu ihnen: Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen! Matthäus 4,19

Immer wieder sind wir geneigt, Fangstrategien zu entwickeln, um möglichst erfolgreich diesem Auftrag des Menschenfischens nachzukommen. Aber wo liegt denn nun eigentlich der Auftrag Jesu an uns, seine Jünger? Folgt mir nach! Die damaligen Jünger haben nach dem Tod und der Auferstehung Jesu das Wort Gottes gelehrt. Getrieben von dem Heiligen Geist haben sie Zeugnis weitergegeben vom Erleben mit ihrem Herrn und Meister: Gott konnte durch ihren Wandel Frucht schenken.

Auch durch uns möchte und kann Gott Frucht entstehen lassen, wenn wir dem schlichten Aufruf «Folge mir nach!» im Alltag nachkommen.

Ich wünsche mir und euch allen viel Gnade und Weisheit im Dienst des Herrn als Nachfolger Jesu und somit auch als Menschenfischer.

Es grüsst euch herzlich,
Eliane Sollberger

Kurznachrichten

Nachdem Mission Aviation Fellowship bereits den 60. Geburtstag feiern kann, stehen wir nun vor einer Tatsache, welche uns alle sehr freut.

MAF Europa, MAF Australien / Neu Seeland und MAF Südafrika haben sich zusammengeschlossen, und nun kommt noch die grösste MAF Gruppe dazu, nämlich MAF USA. Seit September 2007 ist es soweit, dass wir nur noch eine MAF Organisation sind: MAF International. Mit diesem wichtigen Schritt kann die MAF die Ressourcen effizienter einsetzen und auch viel Geld sparen.

Dieser Schritt kam nicht einfach innerhalb von einem oder zwei Jahren zustande, sondern es ist das Endergebnis von vielen Bemühungen, Überlegungen und Gebeten.

Während ich diese Zeilen schreibe, werde ich erfüllt mit Dank und Anbetung gegenüber Gott, dass wir als multikulturelle Organisation von ungefähr 850 Mitarbeitern und 135 Flugzeugen in 40 Ländern als Einheit auftreten können. Denn wir haben ein gemeinsames Ziel und einen Auftrag: Menschen in körperlicher, psychischer und seelischer Not Hilfe anzubieten. Dankt mit uns dem Herrn für seine Führung!

Beat Moser

GEBET



Betet für Frieden in Kenya!

- Wir wollen für die Lage in Kenya beten, denn es herrschen immer noch Spannungen zwischen den verfeindeten Parteien.
- MAF vor Ort ist im Begriff Verwundete zu fliegen und alles zu tun, damit betroffenen Menschen Hilfe angeboten werden kann.



Betet für eine politische Lösung im Tschad!

- MAF, wie auch die andern Missionsgesellschaften, mussten evakuiert werden. Im Moment sind zwei Ehepaare und ein Flugzeug in Kamerun, um weiter Evakuationen etc. zu organisieren.

«Why Bible College?»

Auf der Website der Bibelschule, an der ich studiere, hat es eine Rubrik «Why Bible College» (Warum Bibelschule?).

Das ist nicht nur eine gute Frage für potenzielle Studenten; auch für mich nach zwei Jahren am College, und noch einem Jahr vor mir; ist es wertvoll, mich mit dieser Frage auseinander zu setzen und zu evaluieren. Wenn mich Leute fragen, was ich studiere, antworte ich mit «Flugzeugmechaniker an einer Bibelschule». Ein etwas verwirrter Gesichtsausdruck ist es, was ich dann meistens sehe ... «Wie geht denn das zusammen?» Ganz einfach: Eine Bibelschule (Bible College of Victoria, Melbourne, AU) nahm die hohe Nachfrage nach Piloten und Flugzeugmechaniker für Missionsorganisationen ernst und ging eine Partnerschaft mit MAF und JAARS ein, um den Studenten die technische Ausbildung zu geben. Wie sieht das denn praktisch für mich aus? Zwei Tage pro Woche bin ich auf dem Bibelschul-Campus, wo ich auch wohne, und absolviere verschiedene Fächer von Theologie bis zu Themen wie interkulturelle Teams. Den Rest der Woche verbringe ich etwa zehn Minuten Autofahrt weg in einem Hangar auf einem kleinen privaten Flugplatz, wo ich die technische Ausbildung bekomme. Nun zurück zur Frage «Why Bible College». Auf der Website finde ich einige Punkte unter dem Bibelvers in Römer 12,1-2: «Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: das sei euer vernünftiger Gottesdienst! Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch in eurem Wesen verändern durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.» Unseren Sinn und Verstand zu ignorieren macht für Christen keinen Sinn!

Was sind Merkmale eines erneuerten Sinnes? Offenheit: neugierig, aktiv, fragend; nicht ängstlich vor Neuem – aber auch nicht leichtgläubig und naiv.

Kreativ: phantasie reich, ausserhalb des «Normalen» denkend.

Reflektierend, nachdenklich: nicht nur Informationen anhäufen, sondern bereit sein, der Bequemlichkeit, Selbstzufriedenheit und den Vorurteilen den Kampf anzusagen – auch in uns selbst.

Ganzheitlich: beinhaltet Emotionen, Eingebung, rätseln mit Vernunft. Keine kalten, vernichtenden Urteile, sondern völlig lebendig.

Eine Bibelschul-Erfahrung wird dich antreiben, Gott mehr zu lieben – mit all deinen Gefühlen, deinem Willen, deinem Denken und deinen Phantasien und auch mit deinem Leib!

Diese Erfahrung habe ich definitiv gemacht. Meine Zeit hier an der Bibelschule war bis

jetzt wirklich «ganzheitlich». Es ging durch Höhen und Tiefen, Zeiten des Schüttelns, aber auch aufbauende Zeiten. Nicht nur die Ausbildung an und für sich ist lehrreich. Mehr als in der formellen Ausbildung habe ich im Zusammenleben sowie in Freundschaften gelernt: mit Freunden lachen und weinen, zusammen beten, Gott suchen, Kaffee trinken und diskutieren etc. Durch alles hindurch ist meine Liebe zu Gott so enorm gewachsen, dass ich keine Sekunde bereue, mein Leben in der Schweiz mit allen Freunden, der Familie und Arbeit verlassen zu haben, wie hart das auch war. Ich lerne jeden Tag mehr, einfach zu Jesu Füssen zu ruhen und Ihm zuzuhören. Das wünsche ich uns allen, dass wir alle Gott von Angesicht zu Angesicht begegnen können und Ihn mehr lieben lernen. «Höre Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein! Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft» (5. Mose 6,4-5).

Pascal Somandin

Gottes Eigentum

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Jesaja 43,1

Kürzlich habe ich diesen Vers wieder einmal gelesen und mich daran gefreut! Der allmächtige Gott weiss, wer ich bin! Ja, mehr noch: er kennt mich und hat mich zu seinem Eigentum erklärt. Ich habe einen Platz, eine Heimat.

Dieser Vers – es ist mein Konfirmationsspruch – begleitet mich schon viele Jahre. Und dies durch «Hochs» und «Tiefs». Vor allem dann, wenn wir bedrängt sind, dürfen wir an der Tatsache festhalten: Wir sind Gottes Eigentum!

Am Anfang eines neuen Jahres frage ich mich, was es wohl bringen mag. Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, geht es bestimmt auch so. Welche Wünsche und Hoffnungen haben Sie für dieses Jahr? Unsere Zeit ist enorm schnelllebig. Das einzig «Sichere» ist, dass es

Bitte im Terminkalender einschreiben
MAF Begegnungstag 2008

Samstag 30 August 2008 in Belp
Vorm 10.00 Nachm. 13.30 Uhr



«Veränderung» geben wird – so sagt es ein Spruch. Als Gotteskinder haben wir aber in Jesus unser Fundament – auch in der heutigen Zeit: Derselbe, gestern, heute und in alle Ewigkeit (nach Hebräer 13,8).

Ich freue mich sehr über alle MAF-ler, welche auch im neuen Jahr vollen Einsatz leisten, damit noch viele in Jesus ihr Fundament finden. Lange Vorbereitungszeiten, schwierige und gefährliche Umstände, Einsetzen von kostbarer Freizeit, Weitergeben von finanziellen Mitteln und viel anderes mehr werden dafür gerne in Kauf genommen. Ich möchte allen ganz herzlich für ihren Einsatz in der MAF danken! Der Herr wird es jedem Einzelnen auf seine Weise vergelten. Er kennt uns, Er hat uns bei unserem Namen gerufen – in guten und herausfordernden Zeiten.

Ich wünsche allen Gottes Segen im 2008, im Wissen: Du gehörst Ihm!

Jürg Liesch

«Fox-Fox», do you hear?

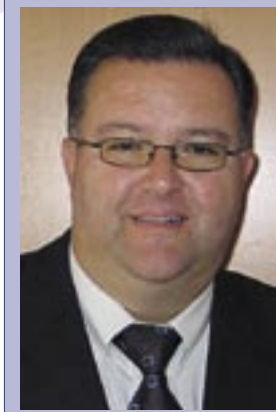
Wenn wir bei uns in PACTEC am fliegen sind, müssen wir immer vor dem Start, gerade nach dem Start, dann mindestens alle 30 Minuten während dem Flug, bevor wir landen und zuletzt dann nach der Landung kurz mit dem «Flight-Follower» (unsere «Flug-Verfolgungszentrale», auch «Fox-Fox» genannt) funken. Somit wissen wir immer wo unsere Flugzeuge sind und was der Status ist. Dies machen wir natürlich vor allem zum Vorbeugen, falls etwas Unerwartetes passiert oder sogar ein Notfall entstanden ist. Folglich würden wir dann genau wissen wo wir mit Suchen anfangen müssten.

Es ist schon etwas mehr als «30 Minuten» her, seit ihr von uns gehört habt. Beim Fliegen kann das manchmal daran liegen, dass wir mit den alten Funkgeräten Probleme haben oder die Bodenstation an einem technischen Problem erlegen ist. Da wir im Kurzwellenbereich funken, sind die Antennen auch recht an-



Neu im Vorstand

Als neues Mitglied des MAF-Vorstandes Schweiz möchte ich mich den Lesern des MAF Info gerne kurz vorstellen:



unserem Wohnort Uttigen bei Thun, besucht. Weiter gehören zu unserer Familie eine Katze und seit kurzer Zeit auch eine junge Hundedame mit Namen Nala, die unseren Alltag ganz schön auf Trab hält.

Als Familie gehören wir zur Gemeinde des EBV in Steffisburg, wo wir die Gottesdienste, Bibel- und Gebetsstunden besuchen. Als Be-

Ich heisse Daniel Indermühle, werde dieses Jahr 42-jährig und bin seit 18 Jahren mit Liliane, geb. Moser, verheiratet. Wir haben einen elf-jährigen Sohn, Cristian-Stefan, welcher die fünfte Klasse an

rufsmann darf ich bei den Gideons Gruppe Thun mithelfen, Gottes Wort, die Bibel, in Schulen, Heimen, Spitälern, bei der Armee usw. zu verteilen.

Von Beruf bin ich als Wirtschaftsprüfer/Wirtschaftsberater tätig. Ich leite meine eigene Treuhand- und Beratungsfirma, die PRO-reva Indermühle Treuhand AG in Thun. In den letzten Jahren hat sich mein Tätigkeitsgebiet vom klassischen Treuhänder, der sich mit Buchhaltung, Steuerberatung, Revision usw. beschäftigt, was wir als Firma unseren Kunden selbstverständlich immer noch anbieten, hin zum Unternehmensberater entwickelt. Das heisst, ich bin in einigen Firmen als ständiger Berater der Geschäftsinhaber aktiv, oder aber direkt in die aktive Führungsstruktur als Verwaltungsrat mit eingebunden. Die mir so gestellten Aufgaben ergeben mir sehr viel Einblick in die mannigfaltigsten Zweige unserer Wirtschaft, einmal befasse ich mich mit Fragen eines Hoteliers, das andere mal beschäftige ich mich mit dem Thema der Altersheimverordnung oder ich gehe (relativ oft) für eine international tätige Handelsfirma zur Unterzeichnung wichtiger Verträge mit nach Afrika (Kenia, Sudan, Tansania, Senegal).

Gerade Afrika hat mein Herz besonders berührt und Gott hat mir ein grosses Anliegen auf mein Herz gelegt, Afrika mit betendem Herzen zu tragen. Ich bin persönlich sehr froh, dass die MAF gerade in Afrika viele gute Dienste leisten darf und so war es mir auch schon vergönnt, auf Geschäftsreisen gleich noch Mitarbeiter der MAF zu besuchen. In Nairobi, einer Millionenstadt in Kenia, wohnte ich einmal fast Tür an Tür zu unseren Mitarbeitern Herrmann und Jacqui Lauber, ohne dies zu ahnen. Erst bei einem Telefongespräch, wo wir uns für einen kurzen Besuch treffen wollten, stellte sich heraus, dass wir ja nur wenige Meter voneinander weg waren!

So hat Gott mir, als die Anfrage kam, ob ich bereit sei im Vorstand der MAF mitzuwirken, auf mein Herz gelegt, doch meine vielfältigen beruflichen Erfahrungen auch für dieses Werk zur Verfügung zu stellen. Seit rund einem Jahr bin ich nun daran, mich in diese Aufgabe einzuarbeiten. Möge Gott das Werk der weltweiten MAF auch weiterhin mit seinem besonderen Segen und seinem Schutz begleiten, bis unser Herr Jesus wiederkommt, wie er verheissen hat!

Daniel Indermühle

fällig und können vom Wetter, der Tages- und Jahreszeit sowie den Sonnenflecken beeinflusst werden – die Signale werden von der Stratosphäre zur Erde zurückgespiegelt. Aus diesem Grund tragen wir immer noch ein Satellitentelefon im Flugzeug, damit wir, einmal gelandet, mit der Basis in Kontakt treten können, bevor eine Suchaktion eingeleitet werden muss! Wichtig ist natürlich auch noch der schriftlich hinterlegte Flugplan. Der hilft, wenn die Technik einmal ganz versagt – und das passiert auch noch in diesem neuen Jahrhundert! Seit unserer Rückkehr im Frühling können wir dankbar auf eine Zeit ohne grosse Ereignisse zurückblicken: keine «Notfälle und Notlandungen» so zu sagen. So will man es ja auch während dem Flug haben. Das heisst nicht, dass wir nicht auch zwischendurch etwas Turbulenzen oder das Wetter um uns herum gespürt hätten. Die mangelnde Sicherheit im Land (und auch in Kabul) dürfen wir nicht aus den Augen verlieren. So haben wir einige Male in dieser Hinsicht den Kurs etwas korrigieren müssen. Ich denke, dass die Medien nicht immer ganz gerecht damit umgehen und es eher schlimmer erscheinen lassen als es wirklich ist.

An der «Arbeitsfront» hat es leicht Änderungen gegeben. Zusätzlich zu unserem normalen



Flugbetrieb helfen wir einer medizinischen Organisation bei Transporten. So konvertieren wir nach Bedarf unsere Flugzeuge in eine fliegende Ambulanz. In den meisten Fällen fliegen wir Leute, die in Afghanistan nicht weiter behandelt werden können, ins Ausland – meistens nach Dubai oder Neu-Delhi. Aber auch in Afghanistan fliegen wir Patienten, dann meistens zurück nach Kabul. Anfänglich waren diese Flüge mit einem enormen (!!!) Aufwand verbunden, denn man muss für jedes Land das man überfliegt oder landen will, eine Bewilligung haben.

Bedenkt man nun, dass wir uns in einer Gegend befinden, wo sich nicht immer alle Nachbarn mögen, kann dies ein ziemliches Unterfangen werden. Zudem werden Leute nicht am Montagmorgen krank oder erscheinen während den Arbeitszeiten im Spital oder in der Klinik ... So versucht man dann via alle möglichen und unmöglichen Wege diese Überflug- und Landrechte möglichst schnell zu erlangen. Meistens ist der Patient kritisch dran und man hat nicht sieben Tage Zeit!

Das ganze aufzubauen und die Piloten einzuführen auf den Routen (Internationales Flug

recht, etc.) ist recht aufwändig. Nun hat sich diese Arbeit etwas eingependelt. Anfänglich gab es manche kurze Nächte und langen Tage! Unterdessen haben wir stetige Überflug- und Landrechte für Iran und Dubai. Mit Indien klappt es noch nicht so ganz.



Als Familie darf es uns gut gehen. Die Kinder haben sich schon etwas an die kühleren Temperaturen gewöhnt. Sie essen gut, spielen viel und fordern ihre Eltern oft heraus mit all der Energie, die irgendwie «verbrannt» werden muss, und den harten Köpfen, die sich durchsetzen wollen.

Tia arbeitet, wenn es die Situation mit den Kindern erlaubt, im IAM Büro und auch von zu Hause aus. Lukas und Matteo lieben es hier in Kabul und geniessen auch die drei Nachbarsmädchen von unten, die etwa im gleichen Alter sind.

An dieser Stelle möchten wir Euch auch ganz herzlich danken für all Euer Mittragen und an uns denken.

Daniel Juzi